

- Nr. 6. 10b.) Kasnoba war Geistliche in Wunstorf, und die Schwester der (Wicburg) Frau des Edlen Mirabilis.
- Nr. 7. 11) Deckbergen, im Schaumburgischen, unweit Steinbergen, wird schon 896. erwähnt.
- Nr. 8. 12) Etwa Maddestorf, zwischen Petershagen und Schlüsselburg? Nach v. Spilcker Beitr. I, 140. eher Nassdorf oder Matestorf im Fuldaischen.
- 13) K. Konrad II. starb am 4. Jun. 1039. Die Urk. desselben, worauf Bezug genommen wird, ist vom 10. Jul. 1033. und abgedruckt bei v. Spilcker I, 132. fg.
- Nr. 9. 14) Der Mindensche Bischof Heinrich I. regierte von 1140 bis 1153, und starb am 19. April 1156.
- Nr. 10. 15) Das Pfarrdorf Holtorf liegt unweit Wölpe.
16) Unbekannte Ditschaften.
- Nr. 11. 17) Der Erzbischof Heinrich von Mainz starb am 1. Septbr. 1153.
- 18) Hermann, Graf von Winzenburg, der Erbauer der im Hessischen gelegenen Burg Schonenberg, wurde, nebst seiner Frau Luckard, am 29. Jan. 1152. in dem Schlosse Winzenburg im Bette ermordet.
- Nr. 12. 19) Der Mindensche Bischof Werner regierte seit 1153. und starb am 10. November 1170.
- 20) Das Dorf Kuhlhausen in der s. g. Porta Westphalica.
- 21) Damals hieß der Propst des St. Martinistifts Anno, wohl derselbe, welcher 1170 Bischof von Minden wurde.
- Nr. 13. 22) Mirabilis, der Letzte seines Stammes, wohnte auf dem jetzt s. g. Bruchhose bei Stadthagen, wo seine Burg lag, die nach ihm Mirabilisbrock hieß. Er soll 1167 oder 1168, nach v. Spilcker I. 32. indeß etwas später mit Tode abgegangen sein. Sein Todestag fällt auf den 29. Jul.
- Nr. 14. 23) Das Nonnenstift Dbernkirchen unweit Bückeburg, dessen Propst damals wohl schon

- Gerhard war, welcher als solcher 1171. und 1176. vorkommt.
- Nr. 15. 24) Herzog Heinrich der Löwe starb am 6. August 1195.
- 25) Das Kirchdorf Lahde, eine Meile von Minden entfernt, worin 1265. ein Nonnenstift eingerichtet, das 1306. nach Lemgo verlegt wurde.
- Nr. 16. 26) Der Osnabrückische Bischof Philipp von Rahenellenbogen starb (am 15. Jul.?) 1173.
- 27) Das Kloster Desede liegt unweit Fburg in der Landdrostei Osnabrück.
- Nr. 17. 28) Der Mindensche Bischof Anno starb am 14. Febr. 1185.
- Nr. 18. 29) Nachrichten über Dietrich, Grafen von Wirben, den Sohn des Markgrafen Albrecht des Bären († 18. Novbr. 1170), finden sich in den Hannövr. gel. Anzeigen von 1753. St. 94 fg. Sein Tod erfolgte im Jahre 1183. Seine Brüder waren der Herzog Bernhard von Sachsen († im Febr. 1212), der Bremensche Erzbischof Siegfried († 1184), Otto I. Markgraf von Brandenburg († 1184) u. A.
- 30) Die alte Bückeburg, welche um 1130. zerstört wurde, lag auf dem Bückeberge ganz in der Nähe von Dbernkirchen. Man sieht dort noch einige Ruinen derselben.
- Nr. 19. 31) Heinrich, wohl des oben (Anm. 23) erwähnten Gerhards Nachfolger, erscheint als Propst von Dbernkirchen zwischen 1180 bis 1183. Sein Sterbetag ist wohl der 22. November.
- Nr. 20. 32) K. Friedrich regierte seit 1152. und starb am 10. Jun. 1190.
- Nr. 22. 33) Der Mindensche Bischof Detmar starb am 5. März 1206.
- 34) Der Osnabrückische Bischof Arnold starb im Jahre 1191.
- 35) Simon, Graf von Tecklenburg, dessen Gemahlin Dda (1180—1198) hieß, erscheint von 1170 bis 1203.

- 36) Der Abt von Burg, der damals lebte, hieß Conrad, und wird noch 1217. genannt.
- 37) Der hier erwähnte Wilhelm, Edler von Holte, aus dem Osnabrückischen Geschlechte, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1153 — 1196.
- 38) Die beiden Brüder, Edle von Blankena, über deren Geschlecht der Hr. W. v. Hohenberg späterhin Mittheilungen machen wird, erscheinen noch 1193.
- 39) Konstantin gehörte nicht zum Dynastengeschlecht unserer Herren von dem Berge, scheint vielmehr denjenigen von dem Berge anzugehören, die in Osnabrückischen Urkunden nicht selten angeführt werden. Seiner wird in Urkunden aus den Jahren 1165 — 1187 gedacht.
- 40) R. Heinrich VI. regierte seit 1190. und starb am 28. Septbr. 1197.
- Nr. 24. 41) Mathilde, Frau des edlen Nembert von Ricklingen, dessen Todestag auf den 21. Oct. fällt, war bereits 1188. Wittwe, und wurde dies wahrscheinlich bald nach 1177., in welchem Jahre Nembert zuletzt erwähnt wird. Sie starb am 12. Mai.
- Nr. 25. 42) Der Stammsitz dieser Herren v. Landsberg ist in dem Orte Landesbergen bei Stolzenau an der Weser zu suchen.
- Nr. 27. 43) In einem, mir zugehörenden, Kopiar Obernkirchenscher Urkunden ist der Name Widekinnus geschrieben.
- 44) Bernhard, Graf von Poppenburg, war der Stammvater der Grafen von Spiegelberg. Seine Schwester hieß Berta, sein Sohn Moriz aber nannte sich schon Graf von Spiegelberg (Scheidt vom Adel, S. 214.). Bernhard's Vater hieß vermuthlich Beringer, da von diesem, der in den Jahren 1143 — 1178 vorkommt, berichtet wird, er habe drei Söhne gehabt (Falle Corp. Trad. Corb. 136, 888, 889).

- 45) Damals hieß der Propst von Obernkirchen wohl Luidger, der auch 1204. angetroffen wird, aber vor 1208. gestorben sein muß.
- 46) Das Kirchdorf Meinsen liegt etwa eine Stunde weit nördlich von Bückeburg entfernt.
- 47) Der Mindensche Domkapitular Leshard von Blankena wird schon 1181. angeführt.
- Nr. 28. 48) Der erste Propst des Klosters Barsinghausen hieß vermuthlich Bodo.
- Nr. 31. 49) Konrad I. war ein Graf von der Hoya und ein Verwandter des Vogts Wedekind III., dessen Frau eine Gräfinn v. d. Hoya war. Er starb am 26. Jun. 1238.
- 50) Wohl das unweit Neustadt gelegene, jetzt wüste, Dorf Warnhagen.
- 51) Das Kloster und Dorf Mariensee liegt bei Neustadt, nicht weit von der Leine.
- Nr. 32. 52) Im J. 1181. hieß der Kirchherr daselbst Hermann, 1254. Goltmar, 1338. und 1339. Heinrich, und 1455 Dietrich Sulbeke.
- Nr. 33. 53) Wenn nicht Jansen gemeint ist, dann wird es Haddenhausen im Ravensbergischen sein.
- 54) Hildebrand erscheint als Propst von Obernkirchen in den J. 1208 — 1232, und starb vor 1245.
- Nr. 34. 55) Das Dorf Gohfeld bei Rehme.
- Nr. 36. 56) Das nicht mehr existirende Dorf Harle bei Windheim.
- 57) Dieterich v. See, aus einer Familie, die damals zum höheren Adel gehörte, trat vom weltlichen zum geistlichen Stande über und starb am 20. Jun., wohl im Jahre 1245, als Mindenscher Dompropst.
- Nr. 37. 58) Aus der Stellung, wie beide Brüder in der Urkunde unter den Zeugen aufgeführt stehen, scheint hervorzugehen, daß sie Domherren des Mindenschen Hochstifts waren, wenngleich der letztere (Wedekind) als solcher nirgends vorkommt.
- *) Da Florenz I. auch Bogt genannt wird (1120 — 1140), so könnten Wedekind und Heinrich die Söhne, und Wolhelba die

- Gemahlinn dieses Bogts gewesen sein. Da Florenz I. indeß 1180. zuletzt vorkommt, so scheint dessen jüngerer Bruder Wedekind II. Gemahl der Wolhelda und Vater Wedekinds III. und Heinrichs I. gewesen zu sein.
- Nr. 38. 59) Das Dorf Heuersen bei Stadthagen.
60) Der Hildesheimische Bischof Konrad II. starb am 18. Dezbr. 1248 oder 1249.
61) Der Propst vom Neuenwerke zu Goslar hieß damals Johann, und erscheint bis 1263. Sein Vorgänger Heinrich I. starb am 29. März 1222; sein Nachfolger Heinrich II. erscheint 1272 und 1275.
- Nr. 39. 62) Hermann, aus dem im Anfange des 14. Jahrhunderts erloschenen Geschlechte der Edlen von Blükeburg, das sich, nach der Zerstörung ihrer Stammburg bei Obernkirchen, nach Arnheim bei Pechen begab und dann von Arnheim schrieb, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1208. bis etwa 1250. und starb am 27. Sept. Seine Frau hieß wahrscheinlich Kunegunde; sein Sohn war Rudolf, der bis 1298. vorkommt, am 15. Jul. starb, und mit seiner Frau Mathilde drei Söhne gezeugt hat.
63) Eines der beiden unweit Sülbeck gelegenen Dörfer Kirch- oder Südhorsten.
- Nr. 40. 64) Nikolaus hieß der dreizehnte Abt des im Jahre 1042. auf dem Werder vor Minden gestifteten Moritzklosters, der bereits 1228. genannt wird. Sein Todestag ist wohl der 16. Februar.
65) Das Dorf Wendhagen bei Sülbeck.
- Nr. 42. 66) Etwa das Pfarrdorf Udenstedt bei Peine im Hildesheimischen, oder dasjenige, welches bei Bodenburg liegt.
- Nr. 43. 67) Doch nicht etwa Wernigerode am Harze? Ein Ort Bemeroke liegt im Hildesheimischen Bann Sarstedt.
- Nr. 44. 68) Wohl fehlerhaft statt Erkestorpe, d. i. Argestorf (vgl. unten Anm. 92.).

- 69) Hieß damals etwa der Propst in Wennigsen am Deister F (riedrich?).
- Nr. 45. 70) Im Jahre 1242. hieß der Abt des Klosters Schinna bei Stolzenau an der Weser Konrad. Er wird schon 1234. angeführt, und starb wohl am 28. April vor dem Jahre 1258.
- Nr. 46. 71) Johann, aus dem Hause der edlen Herren von Diepholz, wurde vor dem 3. Jul. 1242 Bischof von Minden, und starb am 12. Jan. 1253.
- Nr. 47. 72) Das Pfarrdorf Leese liegt bei Stolzenau.
- Nr. 48. 73) Albert, Herzog von Sachsen, starb im Jahre 1260.
74) Das Dorf Winkelar liegt bei Rehburg, und ist in Bergkirchen eingepfarrt.
- Nr. 49. 75) Ueber das unweit Quernheim gelegene Dorf Bröderhausen vgl. meine Notiz in v. Ledebur's allg. Archiv. Bd. XVIII. Hf. III. S. 227. Anm. 4, wobei zu bemerken ist, daß der Ort Brennerdinghusen ein anderer ist, der bei Biemke lag.
- Nr. 51. 76) Bergedorf neben Jetenburg bei Blükeburg.
77) Die Indiktion ist falsch; im J. 1253. war es die XI., aber 1235. die VIII.
- Nr. 52. 78) Das nach Burlage eingepfarrte Dorf Marl, unweit des Dümmersees.
79) Helembert v. Manen erscheint schon seit etwa 1220.
80) In Marienfeld, einem unweit Harsewinkel im Regierungsbezirk Münster gelegenen Kloster, hieß damals der Abt Rudolf, der 1231. erwählt worden war und am 2. Mai um 1256 starb.
- *) Ueber die Verwandtschaft dieses Florenz oder Florentin (1233 — 1254) liegen keine Nachrichten vor; da indessen Florenz I. ohne Kinder verstorben zu sein scheint, so dürfte Florenz II., ein jüngerer Sohn Wedekinds II. gewesen sein.
v. S.
61) Wedekind; der I. dieses Namens, ein Graf von der Hoye, wurde 1253. Bischof von Minden und starb am 21. Sept. 1261.

- Nr. 53. 82) Der damalige Abt des Klosters Schinna war entweder der oben (Anm. 70) genannte Konrad, oder Gerold, der urkundlich erst 1258. vorkommt und am 4. August mit Tode abging.
- Nr. 56. 83) Konrad, Graf von Wölpe, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1221—1258.
- 84) Der Abt, welcher damals dem Moritzkloster vorstand, hieß Gerlag, und erscheint in Urkunden aus den Jahren 1252—1280. Sein Todestag fällt auf den 8. Februar.
- 85) Die Kirche in Jetenburg bei Bückeburg soll von (Wichburg) der Frau des Mirabilis gestiftet worden sein.
- Nr. 57. 86) Hierunter wird wohl Heinrich II., der Sohn Bedekinds III., zu verstehen sein.
- 87) Der kölnische Erzbischof Konrad starb am 28. Sept. 1261.
- 88) Der Paderbornische Bischof Simon starb am 6. oder 10. Jun. 1277.
- Nr. 58. 89) Sutherem ist das jetzige Bückeburg.
- Nr. 59. 90) Das Dorf Ahnsen im Schaumburgischen?
- 91) Damals stand dem Kloster Obernkirchen entweder Konrad II., welcher noch 1255 erscheint, oder Gerold, den ich von 1258 bis 1261. angetroffen habe, als Propst vor.
- Nr. 61. 92) Das Dorf Argestorf liegt nahe bei dem Kloster Wennigsen.
- 93) Der Propst, welcher damals dem Kloster Wennigsen vorstand, hieß Marquard.
- Nr. 62. 94) Die Urkunde muß, wenn sie in Betracht kommt, in eine andere Zeit gehören, da der Hildesheimische Bischof Konrad II. bereits 1248. oder 1249. starb; Konrad I. aber wurde 1198. in gleicher Eigenschaft nach Würzburg versetzt, wo er am 3. Dez. 1203 mit Tode abging.
- Nr. 63. 95) Johann I. wurde 1257. Bischof von Hildesheim und starb am 25. Mai 1271.
- 96) Das Pfarrdorf Dedelum liegt im Hildesheimischen bei Hoheneggelsen.

- Nr. 64. 97) Für Lidenthorpe ist Eidenthorpe, welches im eilften Jahrhundert Aidanthorpe hieß, zu lesen. Den Ort kenne ich nicht.
- 98) Vgl. Anm. 62.
- Nr. 66. 99) Das nach Ronnenberg bei Hannover eingepfarrte Dorf Linderte.
- 100) Wulbrand v. Reden erscheint schon 1256.
- 101) Der Abt von Loccum hieß damals Hermann v. Holle. Am 14. April 1239. wurde er erwählt, resignirte 1262. und starb wohl am 2. Febr.
- Nr. 71. 102) Johann I. war Abt von Mariensfeld seit 1256. und starb am 25. Okt. 1280.
- Nr. 72. 103) Margarethe wird als Frau des Ritters Eustaz von dem Schloen schon 1249. genannt; der Bruder ihres Mannes hieß Bedekind und war ebenfalls Ritter.
- Nr. 73. 104) Gerhard, genannt Span, wird in Urkunden noch im Jahre 1288. angetroffen.
- 105) Damals hieß die Aebtissin des Klosters Seligenthal in Blotho wohl Gerburg; ihrer wird noch 1269. gedacht.
- Nr. 74. 106) Cono, aus dem Geschlechte der Edlen von Diepholz, wurde 1261. Bischof von Minden und starb am 22. Febr. 1266.
- 107) Ob Gerold oder Heinrich, der erst 1273 angeführt wird, damals Abt von Schinna war, habe ich nicht ermitteln können. Der v. Spilker Beitr. I., 63. im Jahre 1268 angeführte Abt Dietrich fällt aus.
- Nr. 75. 108) Ein nicht mehr vorhandenes Dorf bei Nammern.
- Nr. 77. 109) Heinrich, Graf von der Hoyer, hatte Richenza, Gräfin von Wölpe, zur Frau, und zeugte mit dieser eine Tochter gleiches Namens, die Frau des Edelvoigts Bedekind III. Im Jahre 1240. war Heinrich noch am Leben.
- Nr. 80. 110) Der Ritter Joh. v. Dungen den, dessen Frau Walburg hieß, erscheint von 1252—1310., starb aber vor 1313.
- Nr. 81. 111) Das Dorf Bierde ist nach Lahde eingepfarrt.

- Nr. 84. 112) Albert I., Herzog von Braunschweig, starb am 14. Aug. 1279.
- Nr. 85. 113) Johann II., Edler v. Abensen, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1253 — 1304.
- 114) Der nicht mehr existierende Ort, von dem eine Freigravenschaft ihren Namen hatte, ist in der Gegend von Lemförde zu suchen, wo die Stemmeyer-Berge daran erinnern.
- 115) Die Dörfer Groß- und Klein-Lessen liegen zwischen Suhlingen und Bahrenburg, wenn Lesse bei Stolzenau hier nicht gemeint ist.
- Nr. 86. 116) Bischof Gerhard I. von Verden, Graf von der Hoya, kam 1251. zur Regierung und starb am 4. Mai 1269.
- 117) Heinrich, Graf von der Hoya, Gerhards Bruder, soll 1285. gestorben sein, wenigstens fällt sein Todestag vor den 27. Jul. 1286. Seine Frau hieß Jutta.
- Nr. 88. 118) Otto I., vom Orden der Predigermönche, Bischof von Minden, seit 1266, starb am 18. Nov. 1275.
- 119) Wewel, genannt Wolf, erscheint bereits 1257. und kommt noch 1275. vor.
- 120) Das Kirchdorf Blasheim bei Lübbecke.
- Nr. 89. 121) Friedrich, Graf von Ritberg, der mit Beatriz, Edlen von Horstmar, vermählt war, starb im Jahre 1282, Beatriz dagegen schon am 24. Sept. 1277.
- Nr. 91. 122) Das Dorf Solmbach bei dem Kloster Umelunpborn.
- Nr. 92. 123) Simon, Edler von der Lippe, Bischof von Paderborn seit 1247., starb am 6. oder 9. Jun. 1277.
- Nr. 93. *) Wahrscheinlich gehört diese Urkunde in das Jahr 1249., welche Jahrszahl eine solche über einen Zehnten in Warchtorpe (vermuthlich Bergedorf bei Bückeburg) trägt, deren Kopie sich in einem Urkundenkopiar des Moritzklosters befindet.
- Nr. 96. 124) Vermuthlich stand damals noch Heinrich, den wir 1273. antreffen, dem Kloster in Schinna als Abt vor.

- 125) Bördere, das ehemals zur Freigravenschaft gehörte, ist wohl in der s. g. Börde bei Petershagen zu suchen.
- Nr. 97. 126) Das Kirchdorf Halle liegt nicht weit von Bodenwerder.
- Nr. 98. 127) In dem unweit Nienburg gelegenen Pfarrdorfe Lohse war ein Archidiaconat des Mindenschen Hochstifts.
- 128) Diese Güter im D sind wohl nicht auf der Ahe bei Mellingerhusen unweit Siedenburg, oder in dem Orte Ahe bei Exten unweit Rinteln zu suchen, sondern in der Nähe von Loccum, wo noch gegenwärtig das A-Feld daran erinnert.
- 129) Damals hieß der Abt von Loccum Dietrich I. Er hatte 1262. die Regierung angetreten, dankte indessen am 24. Jan. 1273. ab, und starb wohl am 12. April.
- Nr. 99. 130) Otto III., Graf von Ravensberg, dessen Gemahlin Hedwig von der Lippe war, starb nach 1304., aber vor Mai 1306.
- 131) Damals lebte Gerburg noch wohl als Aebtissin des Klosters in Blothe.
- 132) Vermuthlich ist hier Heinrich, Sohn Elimar's II. Grafen von Oldenburg, gemeint, der eine Schwester des Grafen Heinrich von Geldern zur Frau hatte.
- Nr. 100. 133) Erzbischof Engelbert von Köln regierte seit 1261. und starb am 17. Novb. 1273.
- Nr. 101. 134) Konrad, Bischof von Osnabrück, ein geborner Graf von Ritberg, starb den meisten Nachrichten zufolge im Jahre 1296.
- 135) Entweder Kirch- oder Südlengern unweit Bünde.
- 136) Wenn Ubbinghausen nicht etwa das in einem Güterverzeichnisse des St. Dionysstifts zu Enger aus der Mitte des 14. Jahrh. genannte Ebbinhusen ist, dann kenne ich den Ort nicht.
- Nr. 102. 137) Dieser Heinrich ist nicht zu verwechseln mit demjenigen aus derselben Familie, der

als *Hinricus advocati Decanus*, alias *dictus de Monte* in einem Verdenschen Todtenbuche unterm 16. Jan. aufgeführt steht (Pfannkuche ältere Gesch. v. Verden S. 158. und Pratzje Altes und Neues aus dem Herzogth. Bremen und Verden IX. 267.), noch mit *Hinricus advocati*, welcher wohl im 14. Jahrhundert am 1. März starb (Schlöpke Chr. Bardev. p. 431.).

138) Jetzt Mauloh, doch nicht etwa das Mühlow, das nach Rhade eingepfarrt und unweit Zeven gelegen ist?

139) Den Ort kenne ich nicht, wenn es nicht Bessern bei Verden sein soll.

Nr. 103. 140) Burchard, Graf von Wölpe, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1258—1288.

141) Das Pfarrdorf Wiehen liegt bei Lohé unweit Mienburg.

Nr. 104. 142) Dietrich, Abt des Klosters Abdinghof in Paderborn, resignirte 1274. und starb 1279. vielleicht am 15. Aug.

Nr. 105. 143) Das Kirchdorf Großen-Wieden liegt nicht weit von Hess. Oldendorf.

144) Otto III., Graf von Wölpe, erscheint in den Jahren 1274—1290 als Dompropst in Minden.

145) Gerhard I., vorher wahrscheinlich Kantor, wird als Dombchant in Urkunden aus den Jahren 1261—1278. angeführt und starb vermuthlich am 29. Oktbr.

146) Das Dorf Harlinghausen liegt bei Oldendorf unter dem Limberge.

147) Der Propst in Levern, welcher damals lebte, hieß Burchard, erscheint seit 1272. und starb im J. 1303.

Nr. 106. 148) Wolquin, Graf von Schwalenberg, wurde 1276. Bischof von Minden, und starb am 5. oder 6. Mai 1293.

Nr. 107. 149) Eyleghusen ist wohl Eilsen.

150) Damals hieß der Propst von Obernkirchen wohl Heinrich, dessen 1280. gedacht wird.

151) Bauerschaft Nems bei Harsewinkel.

Nr. 109. 152) Damals hieß der Abt von Marienfeld Johann, welcher von 1256—1280. regierte, dann abtante und am 25. Oktbr. (eines unbekanntes Jahres) mit Tode abging.

153) Jetzt Silberdingfen.

155) Wedego war seit 1263. Propst des St. Martinisklosters und ging am 13. März 1283. mit Tode ab.

Nr. 113. 156) Wolbrand Blume wird schon 1277. genannt und, wenn er mit Wilbr. Flos identisch ist, bereits 1268.

157) Arnold I., Abt des Klosters Loccum, starb am 20. Novbr. 1295 (Leibn. III. 695.) oder 9. Septbr. 1296 (Weidemann S. 19.).

158) Das Dorf Mehringen ist nach Wechold bei Hoya eingepfarrt.

Nr. 115. 159) Die Stadt Minder liegt unweit Springe.

Nr. 116. 160) Der jetzige Bruchhof bei Stadthagen.

161) Entweder lebte damals noch Gerlag, oder dessen Nachfolger Lippold, der 1284. angetroffen wird, stand dem Moritzkloster als Abt vor.

Nr. 119. 162) Sicherlich ist hier de Monte für de Scowenburg zu lesen, da der Name Wedekind in der gräflichen, jetzt fürstlichen, Familie von Schaumburg sonst nicht vorkommt, wenn dazu nicht etwa derjenige Widekindus de Scowenburg, welcher als Paderbornscher Domkapitular in einer am 18. August 1252. ausgestellten Urk. (Kindlinger Hdschr. Samml. XL. 478. vgl. Schaten Ann. II. 51.) erscheint, zu rechnen sein möchte, vorausgesetzt, daß der Name, wie ich stark vermüthe, nicht fehlerhaft statt de Sconenberge, oder gar de Swalenberge steht; im letzteren Falle könnte er identisch mit Wedekind IV. sein, welcher später Propst in Friglar war und als Bischof von Osna-brück (am 11. Juni?) 1269. oder 1270.

starb. — Es kommt zwar 1240. auch ein Widekindus de Scowenburg vor (Jung Hist. Comit. Benthem. Cod. dipl. p. 53.), doch dürfte dieser, welcher jedenfalls nicht zur gräflichen Familie gehörte, eher ein von Schonenberg gewesen sein. Im Jahre 1259. wird ein Widekindus de Sluwenburgo unter den Domkapitularen von Halberstadt in einer Urk. namhaft gemacht (Beckmann Historie von Anhalt III. 328.).

- Nr. 120. 163) Das Dorf Huchzen bei Lengern im Kirchspiel Schnathorst.
 164) Damals hieß der Propst daselbst Eckhard, die Priorin vermuthlich Adelheid.
 Nr. 121. 165) Ludolf, Graf von Wunstorf, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1247 — 1282.
 Nr. 123. 166) Hhsen bei Grohnde an der Weser.
 Nr. 124. 167) Das Dorf Müllbergen liegt hinter Hausberge.
 Nr. 125. 168) Bastorpe existirt nicht mehr; es lag ganz in der Nähe von Minden, gegen Westen.
 Nr. 126. 169) Das nicht mehr vorhandene Dorf Wagenrode lag zwischen Locom und Wiedensahl.
 Nr. 127. 170) Hier wird Engelbert zu lesen sein; vgl. Ann. 173.
 171) Johann, Graf von Wunstorf, erscheint in den Jahren 1270 — 1318.
 172) Das nicht mehr vorhandene Dorf Marffel lag in der Gegend von Leese.
 Nr. 128. 173) Engelbert, Graf von Everstein (ein Sohn Konrads und der Irmgard von dem Berge), war mit Gertrud von Abensen verheirathet, und starb zwischen den Jahren 1291 — 1294.
 Nr. 129. 174) Die drei hier genannten Ortschaften weiß ich nicht bestimmt nachzuweisen. Ein Walsen liegt bei Bernstorf unweit Diepholz; Kirch-, Süder- und Westersalsede unweit Rotenburg; ein Walsusen im Waldeckischen. Der zweite Ort wird Got-

mersen nicht wohl sein können (Wend Hess. Landesgesch. II. Urk. S. 224.). Nicht unwahrscheinlich könnten es Walsen und Gorspen bei Lohde sein. Ein Dorf Egenborstel liegt bei Wiffelhövede unweit Rotenburg.

- Nr. 132. 175) War ihr Vater etwa Bodo v. Homburg?
 Nr. 133. 176) Gerhard II., Graf v. Schaumburg, der Blinde genannt, Sohn Gerhards I., regierte von 1281 — 1295., und starb am 25. Oktbr. 1312.
 177) Albert II., Abt des Klosters Abdinghof in Paderborn, regierte von 1279 — 1291. und starb vermuthlich am 14. August. Sollte er nicht schon 1277. vorkommen (vgl. Martene Vet. Monum. I. 1382.)?
 Nr. 134. 178) Der Ritter Egbert genannt Freitag erscheint seit 1257. in Urkunden, und ist nicht mit einem Späterlebenden desselben Namens zu verwechseln, der 1322 — 1324. vorkommt.
 179) Wohl nicht das Pfarrdorf Heimsen bei Erichshagen unweit Wölpe, vielmehr das Kirchdorf Heimsen bei Windheim an der Weser.
 Nr. 135. 180) In der Ueberschrift der Urkunde heißt es: Resignatio mansus Dissen quod dicitur Westorpe; es ist daher nicht an das bei Iburg im Osnabrückischen gelegene Pfarrdorf Dissen zu denken, wo Gerhard I. keine Besitzungen hatte, sondern bei Westrup unweit Wehden zu suchen.
 Nr. 136. 181) Erzbischof Siegfried von Köln regierte seit 1275. und starb am 7. April 1297.
 182) Heinrich II., Burggraf von Stromberg, dessen Frau Rikese hieß, erscheint seit 1273. und starb kurz vor 1297. Er war der Sohn Konrads II.
 183) Jetzt das Haus Aren genannt, bei dem Kirchdorfe Peken unweit Bückeburg, gegenwärtig eine Ruine.
 Nr. 137. 184) Wohl der s. g. Deesberg, eine vormalige Domaine bei Blotho.

- 185) Die zu Mellbergen gehörige Ortschaft Niederbeckfen unweit Rehme.
- Nr. 139. 186) Ein nicht mehr vorhandenes Dorf bei Frille.
- Nr. 140. 187) Die Bauerschaft Westrup bei Wehdem.
- Nr. 141. 188) Rudolf, Edler von Diepholz, dessen Frau Agnes hieß, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1280—1309.
- Nr. 145. 189) Das Dorf Bössen ist nach Windheim eingepfarrt.
- Nr. 146. 190) Falke (Corp. Trad. Corb. p. 619) sagt: Ermgardis de Berge sei die Gemahlin des Grafen Otto von der Hoya gewesen, und habe 1295. gelebt; andere Nachrichten widersprechen dieser Angabe. Die Gemahlin Otto's hieß zwar Ermgard, es ist jedoch nicht erwiesen, daß sie eine Ermgard Edle von dem Berge gewesen. Vielleicht gehörte sie zu dem Geschlechte der Verdenschen Familie v. Waneberge (de Monte). Sie erscheint ferner 1319 (Wogt Monum. ined. Brem. I. 68.), 1321 (das. I. 71; Pratie Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden. II. 27.) und 1322 (Rathlef Gesch. v. Diepholz I. 49. Nr. 87.). Im Jahre 1324. wird sie als Wittwe (Eulemann Mind. Gesch. II. 13, 14.), und als solche auch 1326 (Rathlef I. 50. Nr. 90.) und 1329 (Falke l. c.) angeführt.
- 191) Adolf, Graf von Schaumburg starb am 15. Mai 1315. und ist in Loccum beigesezt.
- 192) Rudolf v. Rostorf, vorher Domkapitular, wurde 1295. Bischof von Minden und starb am 1. März 1304.
- 193) Otto II., der Strenge, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, starb am 10. April 1330.
- 194) Eulemann Mind. Gesch. I. 50., welcher der im Jahre 1296. stattgehabten Verbindung gedenkt, hat für Gerhardus comes de Wunstorp wohl richtiger Ger-

- hard Graf von der Hoya (in Urkunden von 1272—1333.) und Johann Graf von Wunstorf.
- Nr. 150. 195) Wohl Eschdorf unweit Wehlen im Schaumburgischen.
- 196) Damals hieß der Propst daselbst entweder Heinrich, dessen 1294., oder Rabodo, dessen 1300. gedacht wird. Nach einer handschriftlichen Bemerkung Eulemann's soll 1302. ein Hermann v. Bersinchusen Propst gewesen sein.
- Nr. 151. 197) Gerold von Ufeln war Knappe und erscheint in Urkunden aus den Jahren 1288 bis 1310.
- Nr. 152. 198) Gerold erscheint als Mindenscher Dombachant in den Jahren 1290—1304. und starb am 26. April vor 1309.
- Nr. 155. 199) Doch nicht etwa Marienwerder bei Ricklingen unweit Hannover?
- 200) Marsbergen bei Loccum soll um 1335 untergegangen sein.
- 201) Das nach Wechold bei Hoya eingepfarrte Dorf Mehringen. Vgl. oben Anm. 158.
- Nr. 159. 202) Wenn nicht etwa das Dorf Rohden bei Segelhorst gemeint ist, dann ist es das nicht mehr vorhandene, oberhalb Exten gelegene, bereits in den ältesten Fulbischen Traditionen erwähnte, Roden.
- 203 a) Humfelde liegt bei Sternberg unweit Vega im Lippischen.
- Nr. 159a. 203b) Konrad, Edler v. Arnheim, Sohn des oben (Anm. 62.) gedachten Ludolfs, kommt in Urkunden aus den Jahren 1258—1325 vor.
- Nr. 161. 204) Vielleicht Barsinghausen selbst, oder das in Lehnprotokollen vorkommende Warsinghusen, welches nicht mehr aufzufinden ist.
- 205) Der Propst des Klosters Barsinghausen, der auch 1304. vorkommt, hieß damals Rudolf.
- Nr. 162. 206) Beckedorf liegt bei Stadthagen in der Grafschaft Schaumburg.

- 207) Otto, Graf von Wölpe, kommt in Urkunden bis 1307. vor.
- 208) Leshard, genannt Dog, stand dem Kloster Loccum seit 1295. als Abt vor, und starb am 28. August 1312.
- Nr. 163. 209) Das Pfarrdorf Rossdorf liegt bei Göttingen.
- Nr. 164. 210) Im Kloster Walkenried treffen wir zwischen den Jahren 1292 — 1308. Heinrich I. als Abt, der vermuthlich nach Detmar's III. im Jahre 1285. erfolgtem Tode erwählt wurde, und vielleicht 1309. starb, in welchem Jahre Lüder als Abt folgte und 1317. starb.
- Nr. 166. 211) Das Dorf Ilse liegt in der Nähe von Windheim.
- Nr. 167. 212) Gerhard war der 19te Abt des Moritzklosters vor Minden, folgte dem Abte Arnold, welcher noch 1298. genannt wird, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1302 bis 1307. und starb am 20. Septbr. vor dem Jahre 1317.
- 213) In Urkunden auch Wanderdesowe und Wandersow genannt, ist die Fläche Landes bei Minden, welche die Dombrede genannt wird.
- Nr. 168. 214) Gysso Bosz starb am 20. März 1314. als Mindenscher Dompropst.
- Nr. 171. 215) Honstedt an der Stuhr im Osbenburgischen.
- Nr. 174. 216) Heinrich erscheint bis 1311. als Mindenscher Dombekant. War er etwa ein Edler von der Lippe, der später Dompropst wurde? Heinrich's Nachfolger als Dekant hieß Hermann, dessen zuerst im Jahre 1312. gedacht wird.
- Nr. 175. 217) Das Dorf Lavelshoh liegt bei Diepenau.
- Nr. 176. *) Die Zeit, die Angabe des Sohns Wedekind und die Aehnlichkeit der Namen läßt vermuthen, daß Bernardus für Gerhardus geschrieben ist. Es ist nur ein Bernhard bekannt, welcher später lebte und Sohn Wedekinds IV. war.

v. H.

- 218) Damals soll der Abt von Schinna, nach v. Spilcker, Albert geheißten haben, nach Hoffmann aber Arnold.
- Nr. 178. 219) Lubbert wurde 1285 Abt des Klosters Marienfeld, resignirte am 4. Jun. 1324. und starb am 10. Januar 1329.
- 220) Ist der Ort etwa in Nordrheida zu suchen? Ein Hermann v. Emeshus lebte 1294. als Bürger in Warendorf (Kindlinger's Hdschr. Samml. Bb. XLIII. S. 174.).
- 221) Der Todestag des Wedekind v. Bohme fällt auf den 4. Decbr.; ein altes Lehnregister nennt den Sohn ebenfalls Ludemannus. Vermuthlich verschieden vom obigen ist derjenige Wedekindus de Bomete, der in ungebr. Mindenschen Urkunden aus den J. 1311 — 1322. als zu den Rathmännern der Stadt Minden gehörend; angeführt wird.
- Nr. 179. 222) Das Pfarrdorf Warmfen liegt nicht sehr entfernt von Uchte.
- Nr. 180. 223) Die Bauerschaft Babbenhauseu liegt bei Schildesche.
- Nr. 181. 224) Heinrich erscheint als Propst des St. Johannisstifts in Minden bis 1319, und starb am 30. December vor dem Jahre 1331, in welchem wir Volkmar v. Alten an seiner Stelle finden.
- Nr. 182. 225) Etwa das nach Lindhorst bei Stadthagen eingepfarrte Dorf Schöttlingen?
- 226) Jordan von der Mühlen wurde am 6. September 1312. zum Abt von Loccum erwählt, resignirte aber 1322. oder 1323., und blieb im Kloster; darauf wurde er 1327. abermals zum Abt gewählt, und blieb es bis an seinen, am 26. Jan. 1331. erfolgten, Tod.
- Nr. 183. 227) Die Ortschaft Niedringhausen gehört zu Oberbauerschaft bei Stift Quernheim.
- Nr. 185. 228) Bartling sind 7. zum Dorfe Stemmer bei Friedewalde gehörige Bauersböfe.

- Nr. 188. 229) Der Knappe Arnold v. Borenholte wird schon 1299. angeführt, ist indessen zu unterscheiden von einem früher lebenden desselben Namens, und von einem andern, der 1344. vorkommt.
- 230) Ein Ort bei Möllenbeck, der nicht mehr existirt.
- Nr. 189. 231) Das Pfarrdorf Limmer liegt nahe bei Hannover.
- Nr. 190. 232) Bernhard, Graf von Ravensberg, war damals Propst von Schildesche. Er starb vor dem 1. October 1346.
- 233) Der Ort Guntenhausen ist mir nicht bekannt; nach mündlicher Mittheilung liegt bei Schildesche ein Hof, den der Meier von Guntenhausen bewohnt, in welcher Gegend der Ort auch zu suchen ist.
- Nr. 193. 234) Das Dorf Bennebeck liegt bei Hausberge.
- Nr. 194. 235) Die Pfartschaft Biemke gehört zu Haddenhausen.
- Nr. 200. 236) Wohl Rudolf II., der 22ste Abt des Moritzklosters, welcher zweimal vom Bischof von Minden entsetzt wurde, später resignirte, und entweder am 16. oder 30. April wohl 1360. starb.
- Nr. 203. 237) Herbord, genannt Teufel, erscheint 1316. als Knappe; sein Bruder hieß Johann.
- 238) Das Dorf Erber liegt bei Warenholz an der Weser, dem Dorfe Beltheim schräg gegenüber.
- Nr. 205. 239) Hier ist wohl das Dorf Holzhausen bei Hausberge gemeint.
- 240) Vielleicht das Dorf Meiffen bei Minden, und nicht das in der Nähe von Bückeburg gelegene Meinsen.
- Nr. 206. 241) Ditto IV., Graf von Ravensberg, starb 1329. Seine Frau Margarethe war noch 1341. am Leben.
- Nr. 207. 242) Das Dorf Nehren bei Käthrinhagen in der Grafschaft Schaumburg.
- Nr. 208. 243) Das Dorf Blinghausen liegt in der Nähe von Stadthagen.

- Nr. 209. 244) Vielleicht das in einer Urkunde vom 10. Jul. 1033. namhaft gemachte Hemezingahusun, wofür ein Kopiar Emynghusen gesetzt hat, und in diesem Falle wohl Gimbeckhausen bei Münder; doch könnte auch ein an der Diepholzhischen Gränze in der Grafschaft Hoya zu suchender Ort Hemelinghusen, oder das nach Liebenau bei Nienburg eingepfarnte Dorf Hemeringhausen gemeint sein.
- Nr. 210. 245) Ludwig, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, Bischof von Minden seit 1324, starb am 18. Jul. 1346.
- Nr. 211. 246) Das Dorf Frille bei Wietersheim.
- Nr. 213. 247) Erich I., Herzog von Sachsen, starb im Jahre 1360.
- Nr. 214. 248) Weidemann Gesch. des Klosters Loccum, S. 23. setzt die Ausföhnung in das Jahr 1333.
- Nr. 215. 249) Dieser Graf Heinrich von Sternberg ist wohl der Sohn Hoyer's und der Agnes, der bereits 1281. genannt wird. Seine Frau hieß Jutta, sein Sohn Hoyer und seine Töchter Agnes und Jutta.
- Nr. 216. 250) Der damalige Abt von Schinna ist nicht bekannt, wenn es nicht etwa No..., der 1314. vorkommt, oder Adolf war, den wir 1347. kennen lernen.
- Nr. 217. 251) Die Uhenburg lag in der Nähe des Stifts Fischbeck an der Weser. Eine andere, unter Bischof Werner erlassene Urkunde gedenkt dieses Orts ebenfalls (Wüdtw. Subs. dipl. VI. 341).
- 252) Das Dorf Rohden liegt bei Segelhorst in der Grafschaft Schaumburg.
- 253) Abt des Moritzklosters war damals Rudolf II., der schon 1317. genannt wird. Vergl. Anm. 236.
- Nr. 219. 254) Damals war Bernhard Graf von Ravensberg; er starb vor dem 1. Oktbr. 1346.
- Nr. 220. 255) Das Dorf Beltheim liegt an der Weser, Erber schräg gegenüber.

- Nr. 222. 256) Das Dorf Gilhausen ist nach Gehlenbeck bei Lübbecke eingepfarrt.
- Nr. 224. 257) Ludwig, Herzog von Braunschweig, wurde 1324. Bischof von Minden, und verschied als solcher am 18. Jul. 1346.
- 258) Das Städtchen Schlüsselburg an der Weser.
- Nr. 227. 259) Das Dorf Meissen bei Minden.
- Nr. 231. 260) Dietrich II. wurde 1331. Abt von Loccum und resignirte oder starb am 1. April 1338.
- Nr. 232. 261) Der Flecken Ehrden liegt nicht weit von Hannover.
- Nr. 234. 262) Sollte dies nicht der richtige Name des adeligen Guts Amorkamp bei Hausberge sein?
- Nr. 235. 263) Das im Braunschweigischen gelegene Kirchdorf Immendorpe, dessen auch 1353. gedacht wird (Falke p. 796.), dürfte nicht gemeint sein; man hat es wohl in der Gegend von Hannover zu suchen.
- Nr. 236. 264) Nordassel, das auch in einem alten Braunschweigischen Lehnregister vom Jahre 1360. vorkommt (Harenberg Hist. Gand. p. 852.), liegt bei dem Kirchdorfe Burgdorf unweit Salbern im Braunschw.
- Nr. 237. 265) Der Mindensche Dompropst Brüning v. Engelborstel starb am 11. Jun. 1345.
- 266) Der Propst von Walsrode hieß damals Heinrich, und kommt von 1324—1339. vor; die Priorin hieß Kunigunde.
- Nr. 238. 267) Der Ort ist mir unbekannt, kommt übrigens in einem alten Lehnregister vor.
- Nr. 239. 268) Das Masseloh liegt bei Minden, vgl. meine Notiz über Marklo in v. Ledebur's allg. Archiv. Bd. VIII. Hf. II. S. 173—191.
- Nr. 240. 269) Das Dorf Holzhausen hinter Hausberge.
- Nr. 241. 270) Die Dörfer Süd- und Nordhemmern liegen zwei Stunden Weges von Minden entfernt.
- Nr. 242. 271) Das nicht mehr existirende Dorf Oster-

- habenhausen lag bei Lübbecke, vgl. auch unten Num. 312.
- Nr. 243. 272) Das Dorf Nammen ist halb nach Pözen bei Bückeburg und halb nach Lerbeck bei Hausberge eingepfarrt.
- Nr. 249. 273) Otto III., Herzog von Braunschweig-Lüneburg, starb am 19. August 1352.
- 274) Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, starb am 23. November 1369.
- Nr. 251. 275) Die Ruinen des alten Schlosses Reineberg sind noch bei Lübbecke zu sehen.
- Nr. 254. 276) Bernhard wurde nach dem am 19. April 1344. erfolgten Ableben des Nikolaus zum Abt von Mariensfeld erwählt, und starb am 3. März 1357.
- 277) Das Gut Hassel lag in der Nähe von Minden, gegen Süden.
- Nr. 255. 278) Eggerich genannt Post starb am 12. März nach dem Jahre 1353.
- Nr. 259. 279) Die Pfrschafft Hilverdingsen gehört zu Unterlübbe bei Rothenuffeln.
- Nr. 260. 271) Das Dorf Rothenuffeln ist nach Bergkirchen eingepfarrt.
- Nr. 261. 272) Der Name ist wohl Osterscheid, ein Dorf bei Menninghüffen.
- Nr. 262. 273) Das Dorf Babbenhausen bei Blotho ist nach Rehme eingepfarrt.
- Nr. 263. 274) Priggenhagen ist eine Straße in Minden.
- Nr. 264. 275) Das jetzige Stadthagen im Schaumburgischen.
- Nr. 269. 276) Albrecht I., erster Herzog von Mecklenburg zu Schwerin, ging am 19. Febr. 1379. aus der Welt.
- 277) Johann I., erster Herzog von Mecklenburg zu Stargard, verschied um 1392.
- 278) Der Ort Crivitz im Mecklenburg. Kreise.
- Nr. 272. 279) Diesen Ort kenne ich nicht; er kommt auch in einem alten Lehnregister vor.
- Nr. 273. 280) Die Dörfer Eisbergen und Fülme liegen am rechten Weserufer, ersteres unweit Warenholz, welches schräg gegenüber liegt, letzteres unweit Rinteln.

- Nr. 275. 281) Hermann Wincde war Dechant des St. Martinistifts von 1343—1358. u. starb vor 1360.
- Nr. 278. 282) Gerhard I., Graf von Schaumburg, wurde 1346. Bischof von Minden und starb am 1. Januar 1353.
- *) Hier hat sich für Gerhard ein Fehler statt Webekind eingeschlichen.
- Nr. 282. 283) Das nach Idensen eingepfarrte Dorf Bokeloh liegt bei Wunstorf.
- 284) Die Wunstorfsche Aebtissin Jutta I. erscheint in den Jahren 1350—1377.; ihr folgte Elisabeth, die 1379—1382. angeführt wird.
- Nr. 284. 285) Heinrich Grip, Propst des St. Martinistifts in Minden seit 1245., starb am 8. Januar 1361.
- Nr. 286. 286) Das eingegangene Dorf Otbergen lag bei Möllenbeck und hatte im 13ten Jahrhundert eine eigne Kapelle; die Otberger Masch bei Eisbergen erinnert noch daran. Vgl. Meyer und Erhard Zeitschr. Bd. II. S. 76.
- Nr. 288. 287) Das Dorf Holtrup liegt unweit Hausberge.
- Nr. 292. 288) Das Dorf Köhlte liegt bei Rothenuffeln.
- Nr. 294. 289) Volkmar v. Alten erscheint als Propst des St. Johannistifts in Minden in Urkunden aus den Jahren 1331—1363., und starb vor 1373.
- Nr. 295. 290) Ist das Dorf Dankersen bei Minden und nicht dasjenige, welches bei Rinteln liegt.
- Nr. 296. 291) Vgl. Meier und Erhard Zeitschr. Bd. II. S. 82.
- 292) Der Todestag der Bertrade v. Kottorpe fällt auf den 25. Novbr., die in den Jahren 1312—1326. als Pröpstin von Möllenbeck vorkommt, und vor dem Jahre 1334 starb.
- Nr. 297. 293) Der Propst des St. Martinistifts hieß damals Heinrich Grip. Vgl. oben Num. 285.
- 294) Vgl. Num. 297.

- Nr. 298. 295) Gerhard II., Graf v. Schaumburg, wurde vermuthlich schon 1349. Schatzmeister der Mindenschen Kirche, und erscheint als solcher in den Jahren 1353—1361., wurde darauf Bischof und starb am 28. Septbr. 1366.
- Nr. 300. 296) Hermann Knigge, welcher damals Propst des Klosters Wennigsen war, wird noch 1376. als solcher genannt. Wegen Edensen vgl. unten Num. 351.
- Nr. 301. 297) Hehlen ist ein nicht mehr vorhandenes Dorf, welches bei Eisbergen lag.
- Nr. 302. 298) Santa, Aebtissin des St. Marienstifts in Minden, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1352—1366.
- Nr. 303. 299) Der Det Ultrinteln lag auf dem rechten Weserufer, dem jetzigen Rinteln schräg gegenüber.
- Nr. 306. 300) Ein Dorf bei Papinghausen, welches nicht mehr existirt.
- Nr. 309. 301) Wenn hier nicht das Dorf Pögen bei Fischbeck gemeint ist, so ist es das nicht mehr bestehende Babbesen bei Münder, dessen auch alte Lehnprotokolle gedenken; vermuthlich das alte Pathihus.
- Nr. 312. 302) Otto, Edler von der Lippe, erscheint seit 1303. und starb 1361.
- Nr. 313. 303) Das Dorf Steinbrüntorf ist jetzt nach Baldorf bei Blotho eingepfarrt.
- 304) Das Kirchdorf Talle liegt bei Hohenshausen im Lippischen.
- Nr. 314. 305) Der Dombchant Albert erscheint in Urkunden aus den Jahren 1352—1362.
- Nr. 315. 306) Ein zwischen Rinteln und Eisbergen gelegenes, aber nicht mehr vorhandenes Dorf, wovon die Hatteler-Brücke und der Hatteler-Weg den Namen führen.
- Nr. 316. 307) Der Knappe Konrad Dommeier erscheint in ungedruckten Möllenbeckischen Urkunden aus den Jahren 1343—1363.
- 308) Das Dorf Lutenhausen, welches ehemals bei Exten lag.

- Nr. 317. 309) Gerhard starb im Jahre 1360.
 Nr. 318. 310) Der Det Sutmersen bei Baldorf wird wohl nicht mehr vorhanden sein.
 Nr. 319. 311) Um jene Zeit erscheinen in Urkunden verschiedene Personen dieses Namens.
 312) Von diesem Dorfe gilt dasselbe, was oben Anm. 271. von dem in derselben Gegend gelegenen Orte Osterhaddehausen gesagt worden ist.
 Nr. 320. 313) Den Knappen Lüdingen von Dubenhause treffen wir in ungedruckten Müllenbeckischen Urkunden aus den Jahren 1333 bis 1360. an.
 Nr. 329. 314) Die nicht mehr vorhandene, nahe am Weserthore in Minden gelegene Kapelle war der h. Jungfrau Maria und dem h. Apostel Jacobus geweiht.
 Nr. 331. 315) Der Mindensche Dombchant Friedrich Dume erscheint in den Jahren 1362 — 1379.
 Nr. 332. 316) Der Hildesheimische Dompropst Nikolaus kommt in Urkunden aus den Jahren 1355 bis 1381. vor, und starb wohl 1384.
 317) Der Hildesheimische Domscholaster Otto, Graf von Hallermund, erscheint in den Jahren 1366 — 1381.
 Nr. 334. 318) Ulrich Sogreve war Knappe, und wird schon 1317. namhaft gemacht. Sein Bruder Johann kommt auch 1340 vor.
 319) Sicherlich ist de Arnholte zu lesen; dieser Ritter Friedrich kommt bis 1389. in ungedruckten Herfordischen Urkunden vor.
 Nr. 336. 320) Heinrich III., Bischof von Hildesheim, starb am 6. Februar 1363. Vgl. Lindinger Hdschr. Samml. XLIV, 196.
 321) Vgl. unten Anm. 329.
 Nr. 339. 322) Adolf VIII., Graf v. Schaumburg, starb am 12. Oktober 1370.
 Nr. 343. 323) Wenn hier nicht ein Schreibfehler für Bocolo obwaltet (vgl. oben Anm. 283.), so ist hier das nach Husum unweit Wölpe eingepfarrte Dorf Brokeloh zu verstehen.

- Nr. 347. 324) Wohl derselbe, der auch Waltherus Episcopus Thabormontis genannt wird (Schlöpke Chron. Bardev. p. 282.). Er war wohl Weibbischof.
 Nr. 349. 325) Der Bauerhof Müdehorst, der aus der Sage über die Stiftung der Abtei Herford bekannt ist, gehört zu Nieder-Dornberg bei Schildesche.
 Nr. 350. 326) Das Dorf Kohlenstedt bei Großen-Wieden an der Weser.
 Nr. 351. 327. Johann Dem scheint bald nach dem, am 9. Januar 1353. erfolgten Tode Detmars v. Holle zum Dechanten in Bardewik erwählt zu sein; er starb im Jahre 1393.
 328) Derselbe lebte noch 1374., ist aber verschieden von demjenigen, der noch 1426. erscheint (ab Eccard Corp. hist. med. aevi II. 1272.).
 Nr. 352. 329) Wulbrand V., Graf von Hallermund, war Hildesheimischer Domherr und erscheint in den Jahren 1340 — 1377.
 Nr. 353. 330) Etwa derjenige, von dem es in einem Verdenschen Todtenbuche unterm 15. Mai heißt: Obiit Theodoricus de Monte Thesaurarius. Dabitur I. talentum de curia Bindemans in Wanebergen. Canonicis duplum (Pfannkuche ältere Gesch. v. Verden S. 158. u. Pratzje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden. IX, 282.), und verschieden von demjenigen, welcher am 3. Novbr. 1347. starb, der vielleicht dem Lüneburgischen Geschlechte de Monte angehörte (Schlöpke p. 431.).
 Nr. 358. 331) Woldenstein war eine, dem erloschenen Geschlechte der Grafen v. Woldenberg im Hildesheimischen zugehörige, im Ammergau gelegene Burg.
 332) Detmar von Hardenberg wird schon 1353. angeführt, und wohnte zu Lindau unweit Nordheim.

- 333) Vgl. unten Anm. 359.
- Nr. 361. 334) Vgl. unten Anm. 371.
- 335) Vgl. unten Anm. 367.
- Nr. 362. 336) Der edle Otto v. Bentheim war Dompropst in Paderborn von 1337—1384. und starb am 20. December.
- 337) Obgleich der Herfordische Wochenherr und Kanonik Ludwig v. Ravensberg eben dasselbe Wappen geführt haben soll, dessen sich die Grafen von Ravensberg bedienten, wird so derselbe dennoch nicht zum Geschlechte derselben zu zählen sein. Die Genealogie der Grafen kennt ihn nicht. Entweder war er ein Bastard, oder er gehörte zu einem s. g. Burgmannsgeschlechte desselben Namens, und konnte daher wohl das gräfliche Wappen führen, wenigstens kommen dafür mehrere Beispiele vor, z. B. bei den Herren v. d. Hoyer in Minden, die die Hoyaischen Warentaken im Wappen führten. Vgl. auch Dr. Troß's Hamm'sches Wochenblatt Jahrg. 1824. S. 199. Ludwig erscheint noch in ungedruckten Herfordischen Urkunden aus den Jahren 1347. (Repert. der Abtei I. Nr. 232.), 1357 (das. I. Nr. 261.), 1367 (das. I. Nr. 290), und 1374. (das. I. Nr. 313.). Einer ungedruckten Urkunde zufolge war ein Boffe v. Ravensberg. im J. 1394. Richter des Weichbilds Lübbecke.
- Nr. 363. 338) Lutgard war Aebtissin in Herford in den Jahren 1324—1360.
- Nr. 364. 339) Das Kirchdorf Dinklar liegt unweit Steuerwald im Hildesheimischen.
- Nr. 365. 340) Der Mindensche Domscholaster Johann v. Heimburg kommt in den Jahren 1363 bis 1372. vor.
- 341) Das Pfarrdorf Seelze liegt bei Blumenau unweit Hannover.
- Nr. 366. 342) Heinrich wurde bald nach dem am 7. Juli 1365. erfolgten Ableben des Hermann Niebuhr zum Propst des in der Verdenschen Diözese gelegenen St. Moritzklosters in

- Ebstorf erwählt, und erscheint in Urkunden aus den Jahren 1367—1380. Sein Nachfolger war wohl Heinrich v. Dffensen, der 1388. angeführt wird und 1393. starb.
- Nr. 367. 343) Die Dorfschaften Ufchen u. Kleinaschen sind nach Spenge eingepfarrt.
- 344) Das Pfarrdorf Hoyel liegt im Dsnabrückischen, nicht sehr entfernt von Melle.
- Nr. 374. 345) Ist etwa dieser Ritter Johann Gogreve identisch mit demjenigen, dessen schon 1327. gedacht wird? Obiger Johann kommt 1376. zuletzt vor.
- Nr. 383. 346) Das Dorf Spradow ist nach Bünde eingepfarrt.
- Nr. 384. 347) Salzufeln liegt nicht weit von Herford, im Lippischen.
- Nr. 385. 348) Damals hieß der Dechant Dietrich von Graulo.
- Nr. 387. 349) Melchior wurde 1366. Bischof von Dsnabrück, und im Jahre 1376. in gleicher Eigenschaft nach Schwerin versetzt, woselbst er, durch ihm beigebrachtes Gift, am 6. Juni 1381. sein Leben endigte.
- Nr. 388. 350) Escherde liegt bei Gronau im Hildesheimischen. Damals hieß der Propst Dietrich, die Priorin aber Fredecke.
- Nr. 389. 351) Ist hier etwa das Kirchdorf Ibsen bei Wunstorf, oder das bei Warenholz gelegene, aber nicht mehr vorhandene, Edbessen gemeint? Ist derselbe Ort gemeint, der oben Nr. 300. Edbessen genannt worden ist?
- Nr. 390. 352) Stebere lag bei Gehrden, und ist nicht mit demjenigen zu verwechseln, das bei Rinteln lag, woran das Steberfeld erinnert.
- Nr. 392. 353) Arnold II., seit 1354. Abt des St. Godehardsklosters in Hildesheim, resignirte und starb 1379.
- Nr. 395. 354) Vgl. oben Anm. 284.
- Nr. 396. 355) Wohl Stockheim bei Bersmold im Ravensbergischen.

- Nr. 401. 356) Das im Osnabrückischen unweit Melle gelegene Pfarrdorf Nienstloß.
- Nr. 402. 357) Das unweit Menninghüffen gelegene Dorf Heddingsen.
- Nr. 412. 358) K. Karl IV. starb am 29. Nov. 1378.
359) Magnus Torquatus, Herzog v. Braunschweig, wurde am 25. Jul. 1373. in einem Treffen bei dem Dorfe Leveste (unweit Hannover) erstochen.
- Nr. 413. 360) Andere Handlungen von B. Gerhard aus dem J. 1370. s. Harenberg 1343, 1344.
- Nr. 414. 361) Damals hieß der Dechant des Andreasstifts Eberhard v. Horn.
- Nr. 418. 262) Sein Name war Bodendorp; er kommt in Urkunden aus den Jahren 1338—1379. vor und starb vor dem Jahre 1385.
- Nr. 421. 363) Sein Nachfolger war wohl Nikolaus, der in einer ungedruckten Möllenbeckischen Urkunde vom Jahre 1379. namhaft gemacht wird.
364) Die Stadt Rheine im Münsterischen.
- Nr. 422. 365) Das Pfarrdorf Nienstedt unweit Gronau im Hildesheimischen.
- Nr. 423. 366) Vielleicht die Tochter des Kapellans Hermann Gogrewa, der eine Tochter hatte, deren schon 1346. gedacht wird, oder diejenige Kunigunde, welche an Friedrich v. Gogrewa verheirathet war und bereits 1348. angeführt wird.
- Nr. 424. 367) Friedrich, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, wurde am 5. Jun. 1400. erstochen; sein Bruder, Bernhard L., starb 11. Jun. 1434.
368) Der Ort Rehburg liegt unweit des Steinhudermeeres.
- Nr. 429. 369) Ludolf v. Gripshope wird bald nach dem am 12. März, wahrscheinlich im Jahre 1369. erfolgten Tode Nizer's zum Abt des Moritzklosters erwählt sein, und kommt als solcher noch 1387. vor.
- Nr. 431. 370) Der Ort, worauf jetzt die Altstadt Petershagen liegt, hieß ehemals Hockelbe, vielleicht das Huculvi der fränkischen Annalen.

- Nr. 434. 371) Wenzeslaus, Herzog von Sachsen und Lüneburg, starb am 15. Mai 1388. zu Hannover; Albert starb am 28. Jun. 1385.
- Nr. 439. 372) Werner Grote war seit 1372. Abt des St. Michaelisklosters zu Lüneburg und starb am 28. Mai 1384.
- Nr. 452. 373) Gerhard v. Lerbeck erscheint als Propst von Obernkirchen in den Jahren 1358—1377. und starb wohl am 10. Oktober vor dem Jahre 1381, in welchem Jahre ein Heinrich Trepel als solcher genannt wird; die Priorin war damals entweder Kunigunde, welche 1368. angetroffen wird, oder Hildegund v. Wunninghausen, die seit 1381. namhaft gemacht steht und noch 1401. am Leben war.
- Nr. 453. 374) Das Kirchdorf Feinsen liegt bei Hannover.
- Nr. 455. 375) Damals hießen die Vorsteher des Heil. Geists-Hospitals in Minden Albert van der Hernemolen u. Hartmann Begheuording.
- Nr. 458. 376) Die St. Johanniskirche vor dem Damsthore bei Hildesheim wurde 1547. abgebrochen.
- Nr. 459. 377) Das Pfarrdorf Dthkresen liegt bei Liebenburg im Hildesheimischen.
- Nr. 460. 378) Der Hildesheimische Kanonich Bernhard v. Hardenberg wird noch 1382. angeführt.
379) Das Hildesheimische Kirchdorf Schwedenstedt liegt unweit Meine.
- Nr. 462. 380) Wohl Müllbergen hinter Hausberge.
- Nr. 471. 381) Werner Ritter kommt als Dechant in Hamburg bis 1400. vor; später wurde er Propst und wird als solcher 1423. und 1426. genannt, ist aber vor dem Jahre 1429. mit Tode abgegangen.
- Nr. 474. 382) Vielleicht geschieht des Bischofs Gerhard auch Erwähnung in einer Urkunde vom Jahre 1377, worin die villicatio seu officium Lehde angeführt wird, in Parerg. Goetting. T. I. L. 2. p. 9., welches Werk mit

- nicht zur Hand ist; vergl. auch Leibniz II. 442.
- Nr. 480. 383) Der Halberstädtische Bischof Albert starb 1390.
- Nr. 482. 384) Der Wichgräfenhof in Minden lag auf dem Hofe des jetzigen Hauptzollamts, hinter dem Regierungsgebäude.
- Nr. 486. 385) Der Hannoverische Flecken Diepenau ist nach Lavesloh eingepfarrt.
- 386) Erich, ältester Sohn Johanns, Grafen von der Hoyer, erscheint in Urk. aus den Jahren 1372 — 1424.
- Nr. 486. 387) Otto I., Graf von Schaumburg, regierte seit 1307. und fand am 16. März 1404. sein Grab in Dbernkirchen.
- Nr. 489. 388) Das Kloster Kemnade an der Weser soll um 967. gestiftet sein. In den Jahren 1379. und 1381. wird Herrmann Hake als Propst daselbst, als Priorin aber eine Emma genannt.
- Nr. 482. 389) Hilmer v. Dberg kommt schon 1360. vor.
- 390) Das Pfarrdorf Schwichelde liegt bei Peine im Hilbesheimischen.
- Nr. 496. 391) Gerhard, Graf von der Hoyer, kaufte im Jahre 1338., zusammen mit seinem Bruder Johann, von seiner, an den Grafen Nikolaus von Tecklenburg verheirateten; Schwester Helene die Herrschaft Alten-Bruchhausen und Warenburg, erscheint schon 1326. und starb vor 1383.
- 392) Damals hieß der Abt von Amelunxborn wohl Engelhard, dessen schon 1371. gedacht wird.
- Nr. 501. 393) Damals hieß der Abt des Moritzklosters vor Minden Ludolf v. Griepeshope, welcher schon 1374. angeführt steht, zuletzt 1387. erwähnt wird und am 23. Aug. vor 1395. starb.
- Nr. 500. 394) Der Name des Orts ist wohl fehlerhaft geschrieben; vielleicht ist der oben Anm. 352. erwähnte Ort Stedern zu verstehen.

- Nr. 502. 395) Gottfried v. Rumschüttel wurde am 14. August 1369. zum Abt von Loccum gewählt und starb am 18. Mai 1405.
- Nr. 506. 396) Wohl Hüllersen bei Gimbeck; der Ort soll an der Ilme liegen.
- 397) Cornhusen soll bei Kanstein liegen.
- 398) In der Nähe des vorigen ist dieser Ort zu suchen. Vgl. Anm. 421.
- 399) Holtensen bei Lindert unweit Hannover, oder bei Eldagsen, wird nicht gemeint sein; wahrscheinlich ist Holtensen bei Nordheim darunter zu verstehen.
- 400) Ernst, Herzog v. Braunschweig, war damals Propst des St. Alexanderstifts zu Gimbeck.
- Nr. 507. 401) Heilwig, Gräfin von Solms, kommt als Aebtissin von Müllenbeck in ungedruckten Müllenbeckischen Urkunden aus den Jahren 1376 — 1383. vor.
- Nr. 508. 402) Derselbe, der in einer ungedruckten, unvollständigen Urkunde des Mindenschen Stadtarchivs de olde vredekerike van Calendorpe heißt.
- Nr. 516. 403) Der Marienwerdersche Propst Johann Wedewing erscheint schon 1378; die Priorin Mathilde ist nicht mit derjenigen zu verwechseln, welche 1340. eingeführt ist, da zwischen beiden noch 1350. eine Salome und 1363. eine Irmgard genannt werden.
- Nr. 521. 404) Das nach Wrisbergholzen eingepfarrte, unweit Bodenburg im Hilbesheimischen gelegene, Dorf Westfeld.
- 405) Der Propst von Lamspringe hieß damals entweder Engelbert von Hohnhorst, dessen 1376. gedacht wird, oder Johann v. Dyestedt, der 1390. angeführt wird; der Name der Priorin, deren bereits 1368. als solcher Erwähnung geschieht, war Fredeke v. Steinberg.
- Nr. 522. 406) Die Domaine Marienburg liegt unweit des Pfarrdorfs Dungen bei Ikum im Hilbesheimischen.

- Nr. 523. 407) Erich, Graf von der Hoyer, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1372 — 1422. Ditto 1372 — 1424. und Johann 1372 — 1400.
- Nr. 528. 408) Das Pfarrdorf Schladen liegt im Hildesheimischen.
- Nr. 529. 409) Die Domaine Woldenberg liegt bei Silium unweit Salzdetsfurth im Hildesheimischen.
- Nr. 530. 410) Das Dorf Böcke liegt bei Bückeburg.
- Nr. 533. 411) Das Kirchdorf Eldagsen liegt unfern Koppenbrügge.
- Nr. 536. 412) Derselbe erscheint als Dechant des St. Bonifacii'stists in Hameln noch 1398.
- Nr. 541. 413) Ernst Bodendorf, der Sohn des oben (Anm. 362.) erwähnten Johann, kommt seit 1358. in Urkunden vor, und starb am 25. oder 27. Oktober nach dem Jahre 1413.
- Nr. 544. 414) Das Dorf Nehren liegt bei Poggenhagen im Schaumburgischen.
- Nr. 551. 415) Ditto, Graf von Hallermund, mit dessen beiden Söhnen das Geschlecht erlosch, erscheint in den Jahren 1320 — 1386; sein Sohn Ditto starb im November oder Anf. Dezbr. 1411., sein zweiter Sohn Wulbrand am 23. Dezember 1436. als Bischof von Minden.
- 416) Das Kloster Wülfinghausen liegt zwischen Eldagsen und Elze.
- 417) Das Pfarrdorf Udensen, einst der Sitz des erloschenen Geschlechts der Edlen desselben Namens, liegt nicht weit davon entfernt.
- Nr. 553. 418) Doch nicht etwa die Stadt Hardeggen bei Nordheim? Wohl nicht das nach Pöfe bei Meinersen im Lüneburgischen eingepfarrte Dorf Hardeffe.
- Nr. 554. 419) Die Domaine und das Pfarrdorf Liebenburg liegen bei Salzgitter im Hildesheimischen.
- Nr. 556. 420) Das Dorf Köhnfen ist nach Hüllerfen eingepfarrt, und liegt ganz in der Nähe von

- Embeck. Im 9ten Jahrhundert hieß der Ort Cusenhusen (Schannat Corp. Trad. Fuld. p. 302.).
- 421) Das nach Uvendshausen eingepfarrte Dorf Warbeilsen liegt ebendasselbst.
- Nr. 557. 422) Das Pfarrdorf Hille ist drei Stunden westlich von Minden entfernt.
- Nr. 559. 423) Johann, Edler von Diepholz, erscheint in den Jahren 1369 — 1400.
- Nr. 560. 424) Das Pfarrdorf Winsen an der Aller liegt unweit Celle im Lüneburgischen.
- Nr. 562. 425) Das nicht mehr vorhandene Dorf Debbetrode lag in der Nähe von Hannover.
- Nr. 565. 426) Jetzt Springe unweit Münder.
- Nr. 570. 427) Er war wohl der Nachfolger des Kapellans Konrad, welcher am 4. Oktbr. vor dem Jahre 1364. starb.
- Nr. 573. 428) Das Dorf Lutter bei Mandelsloh unweit Neustadt ist es nicht; vielleicht möchte es Lutter bei Hermannsburg im Lüneburgischen sein. Königsutter liegt wohl zu entfernt.
- 429) Die Stadt Dassel liegt unweit Embeck im Hildesheimischen.
- 430) Die Domaine Hunnesrück liegt bei Dassel.
- Nr. 576. 431) Ditto, Bischof von Verden, nach dem, am 10. Dezember 1388. erfolgten Tode Johann's I. von Zesterfleth, erwählt, regierte bis 1395., starb aber erst am 30. Juni 1406. als Erzbischof von Bremen.
- 432) Ulrich erscheint als Magdeburgischer Dechant in den Jahren 1389 — 1393; sein Nachfolger war wohl Johann, der 1397. genannt wird.
- Nr. 585. 433) R. Wenzel wurde am 20. August 1400. abgesetzt und starb am 16. Aug. 1419.
- Nr. 586. 434) Wohl das Pfarrdorf Nienstedt bei Gronau im Hildesheimischen.
- Nr. 587. 435) Die Stadt Peine im Hildesheimischen.
- Nr. 589. 436) Die Stadt Celle im Lüneburgischen.

- Nr. 592. 437) Robert, Bischof von Paderborn, ver-
schied am 29. Jun. 1394. oder 1395.
- Nr. 595. 438) Damals war entweder Heinrich Buc
oder Herrmann v. Peine, welcher am
12. April 1408. mit Tode abging, Abt von
Marienrode.
- 439) Das Kirchdorf Döhren liegt bei Wülfel
unweit Hannover.
- 440) Lathusen, jetzt Laken, findet sich in der
Nähe des vorigen Orts.
- Nr. 597. 441) Das Dorf Mandelsloh an der Leine,
unweit Neustadt.
- Nr. 598. 442) Hildebrand v. Hardenberg war Ritter
und ein Sohn des 1383. verstorbenen Hil-
debrand. Er erscheint seit 1385. und starb
1440. vor dem 18. Febr.
- 443) Das Kirchdorf Calefeld liegt im Hildes-
heimischen Amte Westerhof.
- 444) Wittenwater ist nicht mit dem nach
Ebstorf im Lüneburgischen eingepfarrten
Dorfe gleiches Namens zu verwechseln.
- Nr. 599. 445) Gandersheim liegt im Braunschweigi-
schen, nicht weit von Einbeck.
- Nr. 602. 446) Ueber das Geschlecht dieser Herren von
Wend vgl. Meibaum III, 366—368.
- Nr. 609. 447) Das Pfarrdorf Heinde liegt bei Marien-
burg, unweit Hildesheim.
- Nr. 610. 448) Das Kloster Fienhagen liegt im Lüne-
burgischen Amte Gifhorn.
- Nr. 613. 449) Bernhard I., Herzog von Braunschweig,
starb am 11. Jun. 1434; Heinrich I.
am 1. Oktbr. 1416.
- Nr. 615. 450) Das Pfarrdorf Wilkenburg liegt eine
Meile von Hannover entfernt.
- 451) Hachem ist ein nicht mehr vorhandener
Ort bei Bokenem im Hildesheimischen.
- Nr. 616. 452) Heinrich Gieseler wird in ungedruckten
Urkunden aus den Jahren 1372. 1378. 1385.
1387. und 1391. als Mindenscher Blü-
germeister namhaft gemacht.

- Nr. 621. 453) Im Original: selgher dechnisse.
Daß die Ausdrücke: bonae, beatae, bene-
dictae, piaae memoriae, mitunter auch von
lebenden Personen gebraucht werden, be-
weisen viele Urkunden, z. B. in Miraei
Opera I. 262; II. 945, 1180; Niefert
Münster. Urk. Samml. II. 170; Stenzel
II. 170; Thuringia sacra pag. 659;
Schöttgen u. Krepzig Dipl. II. 420;
Schameli Suppl. zum Kl. Bosau. S. 16;
Orig. Guelf. V. 20; Bodmann Rhein-
gauische Alterth. I. 180; Müller (unvoll-
ständige) Geschichte von Werden u. A. bes.
Hoffmann vermischte Beobachtungen III.
61—108.
- Nr. 624. 454) Das Pfarrdorf Kirch-Brack liegt bei Die-
delmissen unweit Bodenwerder.
- Nr. 630. 455) Das nach Lerbeck eingepfarrte Dorf Mese-
Nr. 632. 456) Wilhelm v. Büschen, aus dem zu Hess.
Dibendorf sesshaft gewesenen Geschlechte,
wurde 1398. Bischof von Minden und starb
1402. Mit Nikolaus von Büschen
erlosch dieses Geschlecht im J. 1559.
- 457) Der Mindensche Domdechant Rudolf von
Horn bekleidete diese Würde von 1396—
1409. und starb am 24. Janr.
- Nr. 635. 458) Ist wohl in der Gegend von Quernheim
zu suchen.
- Nr. 641. 459) Vgl. oben Anm. 425.
- Nr. 642. 460) Wohl das Dorf Evershausen bei Wets-
teborn, unweit Winzenburg im Hil-
desheimischen.
- Nr. 643. 461) Johann, Erzbischof von Mainz, starb
am 23. Sept. 1419.
- 462) Johann, Graf von der Hoyer, war von
1394—1399. Bischof von Paderborn,
dann Bischof von Hildesheim, wofelbst
er 1424. resignirte.
- Nr. 647. Wir wissen nicht mit Bestimmtheit, ob das
Kloster Mollenbeck erbliche Schirmvogte
hatte, oder ob dasselbe, je nach den obwal-

tenden Umständen, sich andere erwählte. Dem sei, wie ihm wolle, so glaube ich mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß solche aus den mächtigsten Großen der Umgegend genommen sein werden, und namentlich werden solche dazu ernannt sein, deren Familien dem Stifte bedeutende Schenkungen zugewandt hatten. Zu den Dynasten der Umgegend gehörten vornehmlich die Grafen von Schaumburg, von Wölpe, von Wunstorf, von Schwalenberg, von Sternberg und die edlen Herren von dem Berge. Es tritt uns hier nun gleich ein Schirmvogt vor, von dem wir nicht wissen, welchem Geschlechte derselbe zuzuzählen ist.

- a) Der Advokat Volkwin (Volkwinus, Volquinus), dessen Todestag auf den 22. Febr. fällt, kann nicht füglich der Sohn Wedekinds III., Edlen von dem Berge, welcher denselben Namen führt, gewesen sein. Wenn derselbe zu dieser letztern Familie zu rechnen ist, dann fehlt uns alle weitere Kunde von ihm, und er würde dann wohl spätestens dem Ende des elften Jahrhunderts angehören. Auch aus dem Geschlechte der ausgestorbenen Grafen von Schwalenberg kann er nicht sein. Diese Grafen waren zwar Vögte über mehrere Stifter und Klöster, z. B. von Paderborn, Krosen, Barsinghausen, und die Namen Volquin und Wedekind*) hört man in der Familie sehr oft, und selbst dem Stifte Minden stand am Ende des 13ten Jahrhunderts ein Volquin, Graf von Schwalenberg, als Bischof vor († 5. Mai 1293); einen andern aus diesem Geschlechte (Günther) finden wir daselbst als Domherrn. Vol-

quin I., Graf von Schwalenberg, dessen schon 1137. gedacht wird, ging 1178. mit Tode ab; Volquin II., des vorigen Sohn, war Paderbornscher Domherr, erscheint zwischen 1185. und 1236. und verschied wahrscheinlich am 26. Febr. Volquin III., Wedekinds IV. Sohn, ging am 30. September 1228. aus dieser Welt; Volquin IV., Heinrichs II. Sohn, lebte zwischen 1216. und 1246. und erreichte sein Ende vermuthlich am 6. Februar.

- b) Was den Vogt Hildebodo betrifft, welcher am 4. September gestorben ist, so drängt sich bei demselben ebenfalls die Frage auf, ob derselbe den edlen Herren von dem Berge beizuzählen sei, da seiner als Glied dieses Geschlechts nirgends gedacht wird, der Name darin auch sonst nicht vorkommt. Dürfen wir ihn etwa in der Familie der erloschenen Grafen von Wölpe suchen? Burchard, Graf von Wölpe erscheint um 1180. als Vogt des im Jahre 1042. auf dem Werber vor Minden gestifteten Moritzklosters, aus dessen Todtenbuche die Notiz über Hildebodo (wohl identisch mit Hildebold) entnommen ist (von Spilcker Beitr. I. 192.). Doch schenkte im Jahre 1263. auch ein Graf v. Wölpe dem im Jahre 896. gestifteten Nonnenkloster Mollenbeck zwei Hufen Landes (Paulus Gesch. d. Mollenb. Klosters S. 27. Anm. c.), und gerade im Todtenbuche dieses Stifts kommt ein Hildeboldus advocatus Molenbik. vor, nur daß dessen Todestag auf den 24. März fällt (Dr. Wiganss Archiv Bd. V. Hf. IV. S. 348.); es ist jedoch dieser Hildebold ein Graf von Limber, Sohn Konrads I., Grafen von Roden († nach Einigen, am 28. September 1191.), und ein Bruder Konrads II., Grafen von Lauenrode (und

*) Ein solcher kommt auch im Nekrologium des Klosters Mollenbeck unterm 11. Jun. vor; vgl. Wiganss Archiv. Bd. V. Hf. IV. S. 357. und meinen Commentar in Meyers und Erhards Zeitschrift. Bd. II. S. 50.

Wunstorf, † vor 1228.), dessen in den Jahren 1203. — 1228. Erwähnung geschieht (vgl. Meyer u. Erhard Zeitschr. II. 26.). In diesem Geschlechte kommt der Name Hildebold am häufigsten vor. — In der Genealogie der Grafen von Wölpe wird zwar ein Hildebold nicht angetroffen, wohl aber hieß der Sohn einer Gräfin v. Wölpe, welche an einen Grafen von Didenburg vermählt war, Hildebold und lebte um 1270. — Hildebold, der Sohn Gottschalks II., Grafen von Pyrmont, lebte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh., und Hildebold, der Sohn Hermanns (eines Bruders des ebenangeführten Hildebold), im Anfange des 14. Jahrhunderts. Beide werden sicherlich nicht gemeint sein.

N a c h t r ä g e.

Die nachstehenden Berichtigungen, welche bei der Korrektur übersehen worden sind, bittet man an den bezeichneten Orten vorzunehmen.

- S. 39. Nr. 49) ist, zufolge einer Notiz von Culemann richtig de Monte zu lesen.
- S. 39. Nr. 50) Die Urk. befindet sich nicht im Archive des Martinistifts, wie ich irrig angegeben habe, sondern in dem des Morizstifts unter Nr. 11. Sie ist am 3. April 1250. auf der Schalksburg (in monte) ausgestellt, und spricht über den von Margarethe, der Frau des Eustaz von dem Schloen, dem Abte des Morizklosters, Bernhard, aufgelassenen Zehnten in Barchtorpe (Bergedorf bei Bückeburg). Unter den Zeugen wird auch Konrad VI. († wohl 1286.), Sohn Konrads IV., Grafen von Eberstein († vor 1259.) aufgeführt.

- S. 40. Nr. 54) In dieser, am 4. Juli 1254. ebenfalls auf der Schalksburg (in monte) ausgestellten Urk. läßt Margarethe, die Frau des Eustaz v. d. Schloen, nebst Kindern und Erben, dem Verlag, Abte des Morizklosters, verschiedene Güter in und um Fetenburg bei Bückeburg auf.
- S. 45. Nr. 75) Die beiden Urk. mit gleicher Nummer sind durch 75a. und 75b. von einander zu unterscheiden.
- S. 64. Nr. 149) Diese Nummer sollte eigentlich Nr. 148. sein; dagegen würden Nr. 150. die Nummer 149. und von den auf
- S. 65. Nr. 151) vorkommenden beiden Nr. 151. die erstere 150. sein.
- S. 75. Nr. 189) Statt des in der Parenthese stehenden Namens Widekindi wird Gerhardi zu lesen sein.
- S. 82. Nr. 216) Hinter Scinnensibus fehlt 250).
- S. 92. Nr. 256) Culemann scheint diese Urk. gekannt zu haben, denn, nach einer Notiz von ihm, brachte Wedekind, Edler von dem Berge im Jahre 1344. von den von Hellehusen Güter an sich.
- S. 95. Nr. 271) Diese Urk., am 20. Januar 1350. ausgestellt, findet sich in Abschrift in Culemanns Denkmahlen des Mind. Adels. Bb. I. S. 101. Darin bekennt der Knappe Dietrich v. d. Schloen von Wedekind v. d. Berge (thum Berghe) und Wedekind, dem ältesten Sohne desselben, ein Haus in Niterdinghusen vom St. Peterstage an auf 4 Jahre in Meyerstatt erhalten zu haben, wogegen sie ähnliche Einkünfte, wie hieraus zu erheben, aus dem Hofe zu Snellinghusen erheben sollen (des hillighen daghes Fabiani vnde Sebastiani).
- S. 98. Nr. 281) Diese Urk., welche am 31. März 1352. ausgestellt ist, befindet sich abschriftlich im ersten Bande von Culemann's Cod. dipl. Mindens. Darin bekennen sich

der Ritter Gustav v. Münchhausen und der Knappe Heyneke, dessen Sohn, dem Wedekind von dem Berge, Edelvogte des Stifts Minden, und Wedekind, dem Mindenschen Dompropste, seinem Bruder, zum Schuldner von 75 Mark Dsnabr. Pfennige (des son-
avendes to Palmen).

- §. 101. Nr. 296) 3. 10. v. u. lies Erhard statt Erhard.
 §. 112. Nr. 346) lies 1364. statt 1344.
 §. 112. Nr. 347) lies 324) statt 384).
 §. 121. Nr. 391) lies 1358. statt 358.
 §. 129. Nr. 428) Vgl. auch Weibum II, 233.
 §. 134. Nr. 446) lies 1374. statt 1371.
 §. 148. Nr. 509) lies Wedekindum statt dominos,
 und hinter Nr. 696. ist hinzuzufügen:
 und Culemann Denkm. d. Mind.
 Abels II, 2.
 §. 196. Nr. 146) Eine Irmgard von dem Berge
 starb am 13. März (Wedekind's
 Notizen IX., 20.).

Während des Drucks sind mir noch folgende Urkunden bekannt geworden:

I.

1182. Widekindus Aduocatus, testis in
 12. Dezbr. charta Annonis episcopi Mindensis,
 qua Lamspringensi ecclesiae bona
 in diocesi Mindensi sita eidem collata
 privilegio confirmentur. Datum est hoc
 privilegium Lubbicke — secundo idus
 Decembris.

v. Ledebur Allgem. Archiv für die Ge-
 schichtskunde des Preuss. Staats. Bd. VIII.
 Hf. I. S. 54.

II.

1280. Volquinus scolasticus, testis in charta
 8. April. Volquini episcopi Mind. de transla-
 tione decime in mundere conventui
 in Lodhen ex parte Ottonis quon-

dam episcopi Mind. facta. Actum Minda
 — Id. apr.

Dipl. ined. in arch. monast. Obernkirchen.

III.

1317. Wedekindus domicellus de Monte
 24. März. advocatiam Dungerden pro quinquaginta
 marcis bremens., reservata sibi redem-
 ptione, militi Friderico Dumen oppignorat.
 Fidejussores Ludolfus Westfal, Johannes Westfal milites,
 Reinhardus de Rottorpe, Hinricus de Rottorpe,
 Wedekindus de Lerbeke et Arnoldus Westfal;
 feria quarta ante palmarum. Unz. einer Urk.

IV.

1318. Wedekint en edele voget to den
 4. Auguff. berge avunculum suum Ottonem Comitem
 de Hoya constituit successorem in dominio de Monte,
 si decesserit sine heredibus legitimis; des vridages
 na sunte Petersdage in dem arne.

Dipl. ined. cuius copia inest Culemanni Cod. dipl. Mind. T. I.

V.

1318. Otto Comes de Hoya avunculo suo
 29. Sept. Wedekindo nobili advocato de Monte
 bona sita inter pontem prope Lode et Nienburch
 pro mille marcis bremens. argenti oppignorat;
 in den hilligen dage sunte Michaelis.

Dipl. ined. cuius copia inest Culemanni Monum. nobil. Mind. T. III. p. 637. cf. Mind. Gesch. II. 12.

VI.

1323. Advocati ecclesie Mindensis de Scal-
 kenberg dicti mentio fit in charta quadam
 Godefridi episcopi Mind.

Dipl. ined. cuius mentio fit ibid. T. I. p. 89.